

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 222.

Mittwoch, den 10. August.

1842.

Die Stunden der Andacht.

Wer hat nicht mit dem größten Interesse die während der letzten Zeit in den öffentlichen Blättern enthaltenen Nachrichten gelesen, welche auf den nun bekannt gewordenen Verfasser dieses trefflichen, zu den Herzen vieler Tausende sprechenden Werkes Bezug hatten? Jetzt hat der ehrwürdige Heinrich Bschokke in seiner neuesten, gewiß bald ein zahlreiches Publicum findenden Schrift die Entstehungsgeschichte der Stunden der Andacht niedergelegt, und indem wir diesen gemüthlich belehrenden Aufsatz in die Spalten dieses Blattes aufnehmen, hoffen wir die vielen, sich auch in unserm Leipzig befindenden Verehrer des gefeierten Mannes zum Lesen seiner so eben erschienen, gar manche köstliche Gabe enthaltenden „Selbstschau“ (Karau 1842 bei Heinrich Kemigius Sauerländer) aufzumuntern. Bschokke sagt:

Schon war ich siebenunddreißig Jahre alt und rückte dem Ernst der Vierziger entgegen. Heitern Sinnes, in angenehmen Verhältnissen, ohne Reue um meine Vergangenheit, ohne Furcht vor der Zukunft, glücklich durch die zärtliche Liebe von Weib und Kindern, fühlte ich mich noch glücklicher durch Ausöhnung meiner innern Welt mit der äußern. Von reichen Erfahrungen befruchtet, hatte die Urtheilskraft vollere Reife gewonnen, die sonst oft allzuvorläufige Phantasie ihr ungestümes Entreden gemäßigt, und die Aeolsharfe der Gefühle rauschte nicht mehr, beim leisesten Lüftchen, zu hell auf. Ich hatte endlich erkannt, es liege das heilige Kleinod, welches ich seit den Knabenjahren umsonst gesucht, weder auf den Kathedern der philosophischen Schulen, noch auf den Altären der kirchlichen Parteien. Da hatt' ich, statt den Delzweig des Geistesfriedens, nur den Dorn des Zweifels gefunden und mit mir genommen.

Seit dem köstlichen Einsamwohnen im Schlosse Biberstein hatt' ich mich vorzugsweise wissenschaftlichem Forschen in den Erscheinungen der Natur und Völkerschicksale hingegen. Hinter den Erscheinungen aber suchte ich Höheres, als sie selbst. Man hat heutigen Tages, scheint es, sogar eine monarchische und eine republikanische Weltweisheit, eine Philosophie für evangelische und für katholische Christen. In jenem Tempel der Natur und des Schicksals hingegen, den kein Staub des Jahrhunderts, kein Rauch der Altäre schwärzt, gelangt' ich zu einem bessern Verständniß mit dem geheimnißvollen Draußen; oder, wenn man's so nennen will, zu einer Philosophie, die mich zu ihrer heiligen Zwillingsschwester, der Religion, führte, zur Religion, wie freilich nicht immer Athanasius oder Arius, nicht Luther, nicht Zwingli, oder

Calvin und Binzendorf gepredigt hatten, sondern wie Christus, und nur er allein dem Menschengeschlechte sie gegeben. Philosophie ist sehnfüchtiges Ringen des Geistes nach Erkenntniß des Unbedingten, das heißt, des Göttlichen; Religion hinwieder Ringen nach Selbstheiligung im Lieben des Göttlichen. Kann Liebe des Göttlichen, ohne dessen Erkenntniß, kann Erkenntniß des Göttlichen, ohne Liebe desselben, bestehen?

Früher fühlte ich beim Anblick des sogenannten Positiven in den mancherlei Religionen der Völker eine Art schmerzlichen Mitleidens mit den Menschenkindern, nun aber eine Ehrfurcht dafür, die weit gerechter war. Ich vergaß jedoch bei dieser Religionen-Menge keineswegs, daß nur eine einzige in allen Weltaltern und Welttheilen, wo Menschen athmen, allein wahr sein könne, nämlich die Selbstoffenbarung Gottes, welche im Geist des unmündigen Kindes und des rohen Wilden, wie dunkle Ahnung des Ueberirdischen, auskeimt, und sich endlich im Licht der Erkenntnisse verklärend entfaltet. Man nennt sie zwar, oft mit Verachtung sogar, natürliche Religion, betrachtet sie wie eine Art Heidenthum. Aber sie geht allen positiven Religionen vorher, ist Wurzel und Stamm jeglicher Glaubensgattungen; ohne sie wären diese selbst nie vorhanden gewesen. Alle Glaubensstifter läuterten sie nur, nach Maßgabe eigener Einsichten, von rohen, kindischen Vorstellungen ihres Volkes, und hüllten sie, nach Bedürfniß des Zeitalters, in edlere Form; anders Moses, anders Confucius, anders Mahomed, anders Kanel. So ist jene sogenannte natürliche Religion (mag sie auch, gleich der Philosophie, manchmal der frommen Unwissenheit ein Vergerniß sein), die urzeitliche des Menschengeschlechts, doch nicht in überall gleich vollendeter Entwicklung. So ist der Kern der Lehre Jesu diese Selbstoffenbarung Gottes, aber in bewunderungswürdiger Reinheit und Vollendung, wie sie vor und nach ihm kein Aenderer der Welt gab.

Und wenn wir die arme, bildliche Sprache des Orients, die dunkelbunte Einläßigkeit Jesu Christi in mosaische Vorstellungenarten und israelitische Vorurtheile seiner Tage, wenn wir die spätern Zufügungen von Judenchristen und Heidenchristen, oder die durch fromme Schwärmerei oder hierarchische Staatsklugheit, durch mittelalterliche Unkunde oder theologische Spitzfindigkeit hinzugesetzten Dogmen und Bräuche von dem abstreifen, was der Weltelöser ursprünglich, als Wesentliches, als die ewige Wahrheit, die uns von den Banden der Finsterniß frei macht, gegeben hat: so ist die Christusreligion, selbst noch in ihrem positiven Theile, die wahre

Weltreligion, unabhängig von den verschiedenen Klimaten, Regierungsformen und Gesellschaftsformen der Nationen, und für sie alle.

Der positive Theil ist ein für uns Sterbliche dem Ueberfönnlichen umgeworfener Schleier. Der Geist des weisesten Denkers auf Erden bleibt unvermögend, sich in den Höhen des Unbedingten und Unendlichen, wo das *II* in Eins und das Eins in das *II* verrinnt, lange zu bewahren. Ihn zieht sein Irdisches aus dem Reich des Ueberirdischen in den Staub des Lebens, aus dem Unendlichen in das Endliche, Begrenzte stets wieder zurück. Er betet wieder, als Kind, und gern vom Erd-Stern empor durch die Sternen-Reiche des Himmels. Er bedarf zu den reinen Ideen im Religiösen gleichsam eines sinnlichen Seins derselben, wie er, zur Verbindung mit der Welt, eines Leibes vonnöthen hat. Auch ich war allzeit wieder zur sinnlichen Vorstellungsweise des Ueberfönnlichen, wie Jesus sie mir gegeben, heimgekehrt, und um so inbrünstiger, weil sie nicht nur dem Gemüthe ein vernunftgemäßes, volles Genüge leistete, nicht nur dem Unmündigen erfasslich, dem Scharfsinnigsten erhebend ist, sondern weil sie zugleich die letzten Ergebnisse speculativer Philosophie in menschlich schöner Form umfaßt. Da wird das Höchste aller Wesen ein Vater dieser Wesen; es wird die Natur sein Wort zu uns, das Schicksal seine liebende, leitende Hand. Da sind die Mitglieder des Menschengeschlechts, die Bekenner jedes Glaubens Mitglieder einer einzigen Gottesfamilie, Brüder und Schwestern; wir sind alle göttlichen Geschlechts. Da ist das allgegenwärtige *II* des Vorhandenen unser Vaterhaus, und im Hause unsers Vaters sind viele Wohnungen. Da sehen wir im Wandel Jesu die Erreichbarkeit eines Gottähnlichwerdens und, in dieser Selbstheiligung der Geister, die Würde des Menschenthums mit seiner ewigen Bestimmung.

Ja, was mir, als Knabe und Jüngling, oft schwer geworden war: ich verzieh es nun gern, wenn eine Mehrheit der Sterblichen, stärker von Sinnenmacht als Geistesmacht geführt, auch noch andere äußerliche Mittel, als Krücken ihres religiösen Seins, benutzte. Zwar der Wink Jesu, „wenn du beten willst, geh' in dein Kämmerlein!“ genügte mir vollkommen. Aber auch der Anblick einer in Anbetung versunkenen Menge, sei es in Scheuern der Wiedertäufer, oder in Münster und Domen der „herrschenden“ Kirchen, wirkte tief in mein Gemüth ein, und gern vergaß ich dabei, mit freiwilliger Selbsttäuschung, daß der große Haufe jene Krücken des Glaubens oft für den Glauben selbst hielt, daß er gewöhnt worden war, kirchliche Werkfeligkeit für innere Gottfeligkeit zu achten.

(Fortsetzung folgt.)

Turnerlied.

Turner! heran, heran!
Stimmet jetzt brausend an
Ein freies Lied!
Freiheit ist uns're Lust!
Frei schlägt in Turners Brust,
Sich seines Werths bewußt,
Ein Herz, das glüht!

Ritterspiel, Schwertklang,
Freudiger Lieberfang
Stählt Herz und Mark.
Wenn ihm Gefahren droh'n,
Wenn ihn das Glück gefloh'n,
Zeigt sich Zhuskons Sohn
Kräftig und stark. —

Kühn ist des Turners Muth!
Seht für sein höchstes Gut
Ihn schnell bewehrt!
Rufet das deutsche Land:
In seiner starken Hand,
Für Ehr' und Vaterland,
Blickt dann das Schwert!

Heil, edle Turnkunst, dir!
Ja, dir nur weihen wir
Jetzt uns aufs neu!
Schwörend dir ew'ge Treu,
Stets unser Wahlspruch sei:
Frisch, fromm, und auch dabei
fröhlich und frei!

Einst war Olympia,
Pythos und Nemea
Dein Heiligthum.
Und Pindars Harfe sang,
Wenn der Hellene rang,
Mit lautem Jubelklang
Des Siegers Ruhm.

Hinaus! am Bücherschrein
Kostet die Kräfte ein,
Schwinden dahin.
Auf denn, in's freie Feld!
Unter dem blauen Zelt
Grünet auf Gottes Welt
Heiterer Sinn!

Eins noch, ihr Turner, hört!
Reicht euch die Hand' und schwört
In dieser Stund':
Ruft uns einst das Geschick
Aus diesem Kreis zurück, —
Ewig in Schmerz und Glück —
Treue dem Bund!

Wilhelm Vresch.

Redacteur: Dr. Gretschel.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist in der Nacht vom 11. zum 12. vorigen Monats das an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn am Reudnitzer Weg-Übergange gelegene Schilderhaus Nr. 2 gewaltsam erbrochen und daraus

ein hölzerner, mit eiserner Schärfe versehener, durch die auf der Rückseite in das Holz eingebrannten Buchstaben E. B. kenntlicher Spaten — eine sogenannte Stechschippe —

so wie

eine durch die nämlichen in das Blech eingeschlagenen Buchstaben kenntliche Schaufel entwendet worden.

Wir fordern daher Jedermann, dem dergleichen Effecten vorgekommen sein sollten, oder der zur Entdeckung des Thaters etwas Näheres anzuführen im Stande ist, hiermit zu schleuniger Anzeige auf. Leipzig, den 9. August 1842.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Hoffmann. Coccius.

Bekanntmachung.

Einer ausgeklagten Schuld halber soll die dem Handarbeiter Christian Carl Burkhardt zugehörige, zu Großpöna zwischen Leonhardt's und Schloßers Hause sub Nr. 26/58 gelegene wüste Baustelle kommenden

13. August 1842

an den Meistbietenden unter den bei notwendigen Subhastationen gesetzlich vorgeschriebenen Bedingungen an hiesiger Kreisamtsstelle versteigert werden, was hiermit, unter Bezugnahme auf den hier aushängenden Anschlag und dessen Anhang, bekannt gemacht wird.

Königl. Kreisamt Leipzig, am 31. Mai 1842.

Fd. Agst. Kunad. Redslob.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 10. August: **Letzte** Gastvorstellung des Herrn **J. Fenzl**, Balletmeister der vereinten Theater an der Wien und der Leopoldstadt in Wien, mit seiner Familie und seinen Schülern, zum ersten Male: Der Kobold als Harlekin, große komische Spectakel-Zauber-Pantomime in 2 Acten, nach dem Ballet „Der Kobold von Paris“, arrangirt von J. Fenzl. Musik von Reuling. Maschinerie von Schechner aus Wien. Vorher: Er mengt sich in Alles, Lustspiel von Jünger.

Donnerstag den 11. August dritte Vorstellung der italienischen Hof-Opern-Gesellschaft aus Copenhagen, zum ersten Male: Lucia di Lamermoor (Lucia von Lamermoor), Opera seria in 3 Acti di Salvatore Cammerano. La musica è del Maestro Gaetano Donizetti.

Theater in Zwenkau.

Mittwoch den 10. August: Grifeldis, dramatisches Gedicht in 5 Acten von Friedrich Halm. **Feist**, Director.

Sonntag den 14. August

Orgelconcert

in der Nicolaikirche,
gegeben

von
C. F. Becker.

Der Ertrag ist für die durch Feuer unglücklich gewordenen Einwohner der Stadt **Camenz** bestimmt.

Billets à 10 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Hofmeister** und **Fr. Kistner**, so wie an dem Eingange der Kirche zu erhalten.

Anfang 4 Uhr.



Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.

Um bei dem jetzigen geringen Wasserstande der Elbe den resp. Passagieren keinen Aufenthalt zu verursachen, werden bis auf weiteres nur die flott gehenden Dampfschiffe **Elisabeth** und **Bohemia** den Passagierdienst versehen und wöchentlich zwei Mal, nämlich

von **Magdeburg:**

Sonntag **Elisabeth**,

Donnerstag **Bohemia**,

abfahren. Für den Gütertransport wöchentlich einmal Schlepplanddienst sowohl von hier als von Hamburg.

Magdeburg, den 19. Juli 1842.

Die Direction der vereinigten Hamburg:

Magdeburger Dampfschiffahrts-Comp.

Holzappel.

Auskunft und Fahrbillets in Leipzig bei **Ferd. Sernau**, Grimma'sche Straße Nr. 15.

Pflug'scher Lehnstag.

Des Edlichen Pflug'schen Geschlechts Lehnscurie hat beschlossen,

Montags, am 29. August 1842,

in Leipzig einen außerordentlichen Lehnstag zu halten. Diejenigen, welche an diesem Tage die Lehn zu empfangen wünschen, haben solches zuvor dem Lehnsherrn, Herrn **D. Carl Bruno Stübel** in Leipzig, bis zum 22. August 1842 anzuzeigen. Leipzig, am 30. Juli 1842.

Des Edlichen Pflug'schen Geschlechts erwählter und landesherrlich bestätigter Senior **Wilhelm Eberhard Ferdinand Pflug** auf Strehla.

Auction. Künftigen

Fünfzehnten August d. J. Nachmittags 2 Uhr sollen hiersebst Gerichtswegen verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Gegenstände, darunter insbesondere diverser Glaserhandwerkszeug, von denen ein specielles Verzeichniß in den beiden hiesigen Schenkens aushängt, auch auf der Expedition des unterzeichneten Gerichts-Berwalters zur Einsicht bereit liegt, gegen sofortige baare Zahlung im 14 Thalersfuß öffentlich versteigert werden, was andurch bekannt gemacht wird.

Schönefeld, am 26. Juli 1842.

Freiherrlich Ebersteinsche Gerichte allda und
Dr. Carl Willwig,
S. B.

Große Steingut-Auction

Montag den 15. August und ff. Tage im rothen Collegio, Hintergebäude parterre. Das Verzeichniß darüber ist da selbst gratis zu haben.

C. C. Schmidt, v. r. p. l. Univ.-Proclam.

Auction feiner Cigarren

heute den 10. August früh von 9 Uhr an im Parterre-Locale Nr. 25 der Tuchhalle (Eingang von der Hainstraße).

Die am 8. d. M. begonnene notarielle Weinauction im Roussetschen Hause (Katharinenstraße Nr. 18) wird Donnerstag den 11. huj. Vormittags von 9 bis 12 Uhr fortgesetzt.
Adv. Otto Koch, Reichsstraße Nr. 1, 3 Treppen.

In der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Populäre Geographie, oder geographisches Handbuch zur Selbstbelehrung und zum Nachschlagen in allen Fällen, wo man über irgend ein Land, eine Stadt oder einen merkwürdigen Ort der Erde überhaupt geographische und geschichtliche Auskunft zu erhalten wünscht. Von **Dr. F. H. Ungewitter**. Zwei Abtheilungen. Mit lithographirten Abbildungen, Tabellen und Stammtafeln. gr. Lex. 8. broch. Preis 4 Thlr.

Wenn man von einem geographischen Werke, das sich als ein „Handbuch zum Nachschlagen in allen Fällen“ ankündigt, vor allem die größtmögliche Vollständigkeit zu erwarten berechtigt ist, so möchte das hier angefündigte Buch, die Frucht vieljährigen Fleißes, gewiß im hohen Grade geeignet sein, diesen Erwartungen zu entsprechen. Schon ein Blick in das Register, welches nicht weniger als 25,000 Ortsnamen begreift, wird die Ueberzeugung geben, daß Alles, was in irgend einer Hinsicht als wichtig oder interessant erscheinen kann, in dem Buche seine Berücksichtigung gefunden hat. Doch ist es nicht dieser Vorzug allein, der dieses Buch vor vielen andern empfehlenswerth macht. Der Herr Verfasser hat nicht bloß die neuesten geographischen und politischen Verhältnisse der Länder und Völker aller Erdtheile im Auge gehabt und bis in das laufende Jahr hinein genau angegeben; auch die Geschichte jedes Landes und jedes Orts, insofern sie in irgend einer Zeit von Interesse war, ist in allgemeinen, aber treffenden Umrissen dargestellt und so nicht allein ein treues Bild des Bestehenden gegeben, sondern auch

nachgewiesen, wie dasselbe aus früheren Zuständen sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Dabei hat der Herr Verfasser überall die anziehendsten Schilderungen der Natur jedes Landes, so wie der Sitten und Gebräuche seiner Bewohner eingestreut und überhaupt das Ermüdende und Trockene gewöhnlicher geographischer Handbücher in seiner Darstellung so glücklich vermieden, daß der Leser, angezogen von dem lebensvollen und farbenreichen Gemälde, das sich vor seinen Augen aufrollt, neben der gesuchten Belehrung zugleich die angenehmste und gebiegenste Unterhaltung findet.

In derselben klaren und ansprechenden Weise, wie der Herr Verfasser die Einzelheiten seines großen Feldes geschildert, hat er zu Anfang seines Buches auch die Geschichte der Erde als Ganzes, ihre Verhältnisse als Weltkörper und das Wissenswertheste von den übrigen Himmelskörpern dargestellt und durch Abbildungen erläutert.

Endlich sind die Entfernungen bedeutender Orte von einander in dem Buche durchgängig genau und in großer Ausdehnung angegeben, eine Bereicherung, die noch in keinem andern geographischen Hilfsbuche zu finden ist.

Das Werk enthält 130 1/2 enggedruckte Bogen, und dürfte schon aus dieser Angabe sich für die außerordentliche Reichhaltigkeit desselben ein Schluß ziehen lassen.

Bei Theodor Thomas sind wieder angekommen:
Saarmann, Bauentwürfe — 22 1/2 Ngr.

Neues Etablissement.

Gasthaus zum englischen Hofe (British Hotel) in Dresden, ganz nahe am Neumarkte.

Unter obiger Firma ist mit hoher Genehmigung das vormals fürstlich Reußische Haus als Gasthof eingerichtet worden. Indem ich, der Unterzeichnete, dieses neue Etablissement allen hohen Herrschaften und dem gesammten geehrten reisenden Publicum hiermit unterthänigst und ganz ergebenst empfehle, bemerke ich, daß dieses neue Gasthaus an 80 Zimmer von verschiedenen Größen und Einrichtungen, hinlängliche Stallungen und Wagenplätze enthält, alle Zimmer ganz neu und auf das Anständigste decorirt und ausmeublirt und zur Aufnahme hoher Herrschaften sowohl als für jeden geehrten Reisenden völlig geeignet sind. Mein Bestreben soll und wird nur dahin gerichtet sein, daß durch prompte Bedienung, ausgezeichnete gute Bewirthung und möglichst billige Preisstellung ich mir die Zufriedenheit und weitere Empfehlung aller mich beehrenden Gäste erwerben und erhalten werde.

Friedrich Girsch, Gastgeber zum engl. Hof.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich Herrn

Friedrich Werner in Leipzig,

Grimma'sche Straße,

ein Commissionslager von allen Sorten Bett-Drills und Bettbarchenten übergeben und denselben in den Stand gesetzt habe, zu den Fabrikpreisen zu verkaufen.

Harttha, im August 1842

Joh. Gottlob Grünberg.

In Bezug auf Obiges bemerke ich noch, daß ich in den erwähnten Artikeln stets vollständig assortirt bin und zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufe. **Friedr. Werner, Grimm. Straße.**

Für die Dauer meiner Abwesenheit von hier habe ich in allen meinen rechtlichen Angelegenheiten den Herrn Advocat **Portius** in Leipzig mit Vollmacht versehen.

Laucha, am 8. August 1842.

R. G. Schierer,

Hausbesitzer und Klempnermeister daselbst.

Stroh Hüte werden aller 3 Tage schön gebleicht: Reichstraße, Ecke vom Böttchergäßchen Nr. 40, bei **W. Pichel.**

* Eine Concession zur Schwanknahrung kann direct nachgewiesen werden: auf der langen Straße Nr. 16, 2. Etage.

** Ein Garten im Johannisbale, in bester Lage 2. Abtheilung, mit vielen tragbaren Obstbäumen und Weinstöcken, auch 2 Lauben, kann abgelassen werden. Die Adresse ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.



Eine neumeltende Eselin zur Milchcur kann noch abgelassen werden und ist das Nähere darüber zu erfragen Königsplatz Nr. 17, parterre.

Sahne- und Milchverkauf.

Da ich jetzt in meinem Milch- und Sahne-Verkaufe jeden Morgen ganz frisch gemolkene Milch noch ganz warm von einem großen Rittergute bekomme, so empfehle ich selbige und verkaufe von früh 1/2 7 Uhr an die Kanne Milch für 9 Pf. und ganz gute Sahne die Kanne für 3 Ngr. 7 Pf.

Louise Bruchbach, Reichstraße Nr. 38 im Hofe.

Geschäfts-Verkauf.

Ein hiesiges Geschäft, seit über 20 Jahre bestehend, und was der Mode gar nicht unterworfen ist, soll Verhältnisse halber sogleich verkauft werden. Zur Uebernahme sind 1000 Thlr. nöthig und kann es auch Jemand übernehmen, der kein Kaufmann ist. Adressen unter C. F. H. No. 1., poste restante, erfragen sofort das Nähere.

Verkauf oder Verpachtung. Das vollständige Werkzeug für einen Tuchscherer oder Tuchbereiter, bestehend aus vier Pressen sammt allem Zubehör, auch mit einer nicht unansehnlichen Kundschaft, soll verkauft oder auch nach Befinden verpachtet und auf Verlangen auch das Haus, in welchem dasselbe zum Theil eingebaut ist, mit überlassen werden.

Nähere Auskunft ertheilt auf directe und beziehentlich portofreie Anfragen

D. Schellwitz, Petersstraße Nr. 27, 1 Treppe.



Hausverkauf. In Crottendorf, zum Leipziger Kohlarten gehörig, ist ganz billig ein gut eingerichtetes Haus zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei Herrn **Schuster, Nr. 20** daselbst.



Zu verkaufen ist ein neu und fest gebautes Haus mit hübschem Garten, in der Grimma'schen Vorstadt, für 5200 Thlr., zu 6 pCt. rentirend, so wie ein Gasthof in Meßlage. Näheres: Salzgäßchen, im Gewölbe bei Hrn. **Grunert.**

Verkauf.

Ein doppeltes Faßlager, ganz neu und dauerhaft, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen durch

Böttchmeister Frey, Dresdner Straße Nr. 5.

Zu verkaufen sind 2 Gebett Federbetten, ein Sopha, ein Bureau, ein eiserner Ofen mit Aufsatz und eine große Koch-u. Bratöbde: Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen ist billigt ein Communalgarden-Armatur: Reichels Garten, großes Duergebäude, rechts. Auch sind daselbst mehre Wirthschaftsachen zu verkaufen.

Zu verkaufen sind 2 Frack, grün und blau, ganz wie neu, im grünen Kamme, Brühl Nr. 62/478, 3 Treppen.

* Eine eiserne Geldcasse von mittler Größe ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen und zu erfragen auf dem Neumarkt Nr. 9/16, beim Hausmann.

Ein Mahogany = Wäsch- und ein firschbaumner Kleider-Secretair steht billig zu verkaufen: Wasserkunst Nr. 805/14, im ehemaligen Looschmidtschen Hause, 1 Treppe hoch.

* Frisches Rindspöckfleisch, Pöckelrindzungen, Rindsmaulsalat mit Remoladensauce, gekochter und roher Schinken und Sülze ist zu haben bei

Michael Buch, Frankfurter Straße Nr. 49/1003.

* **Hüte und Hauben** in modernen Façons empfiehlt billigst **Sophie Tränkner**, Petersstr. Nr. 21/18, 1. Et.

* **Neues Assortiment Coiffuren** * à la London, Paris und Wien. **Glism. Rosenlaub**,

* **Um die ausrangirten Kragen vollends zu räumen, verkaufe ich selbige zu ganz herabgesetzten Preisen, so wie auch einige hundert paar Damen-Manschetten zu 2 1/2 Mgr.**
Th. Gensel.

Im Ausverkauf bei **S. A. Petit**, Reichsstr. Nr. 54/580, steht ein Tafelserwis für 12 Personen, vom weißen Berliner Porzellan, äußerst billig.

Tapeten-Ausverkauf.

Indem ich mein Tapetenlager nun gänzlich auflösen will, so verkaufe ich, um recht schnell damit zu räumen, solche bedeutend unter dem schon billigen Fabrikpreise.

J. D. Engelmann,
Petersstraße Nr. 13/80, 1. Etage.

Paletot grec,

auch Bonjour genannt, neueste Art Sommerrock, empfiehlt in Auswahl

Carl Käpfer,
Hainstraße Nr. 25/204, Lederhof.

Eine Partie

Holzfohlen

lagert zu billigem Verkaufe im Ganzen sowohl als im Einzelnen bei **Bäpler & Bonnis**, Mittelstraße Nr. 3, an der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.

Schweizerkäse

in kleinen Laiben, der auf dem Transport etwas gelitten, verkaufe ich das Pfd. zu 4 Mgr.

M. Sever, Nicolaisstraße Nr. 50/600.

Limburger Käse,

fett und schön, empfiehlt billigst

M. Sever, Nicolaisstraße Nr. 50/600.

Schweizerkäse, 7 Pfd. f. 1 Thlr.,

soll geräumt werden.

F. W. Schulze, 3 Rosen.

Gesucht werden:

250, 700, 2000, 2500, 3000 u. 10.000 \mathcal{F} . gegen gute Hypotheken, zum Theil in der Stadt, zum Theil auf dem Lande, durch

Adv. Thümler.

* 600 Thlr. werden auf ein neu erbautes, eine Stunde von hier gelegenes Haus mit Garten etc., 1500 Thlr. an Werth, von einem realen Manne zur ersten und alleinigen Hypothek zu erborgen gesucht. Näheres in **Schramm's** Bandagen-Magazin, Halle'sche Straße.

Gesucht werden zuverlässige Colporteurs: Reichels Garten, alter Hof Nr. 5, 2 Treppen links

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Bursche, welcher Billard spielen kann und gute Zeugnisse hat, im großen Fürstencollegio in der Wirtschaft.

Gesucht wird sogleich ein Kaufbursche ins Wochenlohn: große Windmühlengasse Nr. 6.

Ein junger Mensch, wo möglich vom Lande, von 16—18 Jahren, wird als Kaufbursche gesucht: große Windmühlengasse Nr. 2.

Eine im Hütefertigen geübte Directrice wird gesucht von **Sophie Tränkner**, Petersstraße Nr. 21/18, 1. Et.

Gesucht wird ein Mädchen zu sofortigem Antritt, und kann sich melden von früh 9 bis 11 Uhr und Nachmittags 3 bis 8 Uhr: Petersstraße Nr. 46/37, im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Zu melden bei **Böhme**, Ritterstr. Nr. 5.

Gesucht wird sogleich ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und gut mit Kindern umzugehen weiß. Nur solche haben sich zu melden: Tuchhalle, Trepp. C, 1. Etage.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann: Frankfurter Str. Nr. 33, 1 Tr. hoch.

Gesucht wird ein gut empfohlenes Dienstmädchen: Ritterstraße Nr. 9 parterre — von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Mädchen, welches gut nähen kann und mit Kindern umzugehen versteht. Zu erfragen in **Auerbach's** Hofe, Gewölbe Nr. 26.

* Ein gut empfohlenes Kindermädchen wird entweder sogleich oder bis 1. September a. c. zu miethen gesucht. Näheres in der Reichstraße, im Gewölbe der Kammwaaren-Fabrik des Herrn **Joh. Lindner**.

Ein Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, das in der Küche nicht unerfahren ist, die Arbeit nicht scheut, findet sofortiges Unterkommen und einträglichen Dienst: Reichstraße Nr. 11/543, 2. Etage.

Ein Dienstmädchen, welches über ihr ehrliches und sonst gutes Verhalten sich legitimiren kann, findet vom 1. Sept. d. J. an Anstellung und hat sich desfalls in Nr. 2 der Holzgasse, 2 Treppen hoch im vordern Logis zu melden.

Gesuch. Eine Frauensperson in gesehten Jahren sucht ein freundliches Unterkommen, um in häuslicher Arbeit der Hausfrau beizustehen. Dieselbe sieht weniger auf Gehalt, als gute Behandlung. Nähere Auskunft erhält man Hainstraße Nr. 2/340, 1 Treppe hoch.

Gesucht. Ein junges, gebildetes Mädchen, welches im Schneidern und in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht auswärts ein Unterkommen. Adressen bittet man unter **H. G.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

* Ein nicht zu junges aber gebildetes Mädchen mit guten Empfehlungen und in allen weiblichen und wirthschaftlichen Arbeiten erfahren, sucht zu nächste Michaelis unter bescheidenen Ansprüchen in einer anständigen Familie der Hausfrau zur Seite, oder auch bei einer Dame als Jungfer oder auch in einem Verkaufsgeschäft eine Anstellung. Das Nähere ist bei dem Herrn Posamentierer **Dilner** in Koch's Hofe vom Markte herein zu erfahren.

Eine Tochter honesten Eltern, außerhalb Leipzigs, 20 Jahre alt, welche in feinen weiblichen Arbeiten geübt, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen in ein Verkaufsgeschäft oder durch sonstige Aufträge in einer honesten Familie placirt zu sein. Bitte zu erfragen bei Herrn Kaufmann **Otto**, Gewölbe **Thomasgäßchen** Nr. 111.

Zu miethen gesucht wird Michaelis oder den 1. September ein Logis für einen einzelnen Herrn, meßfrei, wo möglich auf der innern Dresdener Straße. Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann **Robert Schmidt** (Dresdener Straße Nr. 1) abzugeben.

Gesuch. Ein kleines freundliches Familienlogis auf dem neuen Anbau, in dem Preise von 28—30 Thlr., zu Michaelis zu beziehen, wird zu miethen gesucht. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

* Eine Stube, passend für ein Refloclal, vorn heraus, 1 oder zwei Treppen, in der Katharinenstraße oder Reichstraße, so nahe als möglich am Markte, wird für nächste Michaelismesse gesucht. Adressen unter D. F. übernimmt die Exped. d. Bl.

* Eine geräumige trockene Niederlage in der Stadt oder außerhalb derselben wird zu miethen gesucht. Anmeldungen auf dem Comptoir bei

S. J. Douffet, Lederhof in der Hainstraße.

Vermietung. Ein großer und ein etwas kleinerer Keller sind im Hause Nr. 6 an Neumarkte sofort zu vermieten und das Nähere bei dem Hausbesitzer daselbst zu erfragen.

Vermietung. Einige mittlere Familienlogis von 55 bis 70 Thlr., mit oder ohne Garten, sind sogleich oder zu Michaelis d. J. zu beziehen. Vor dem Schützenhore, Neudnitzer Straße Nr. 5, 1 Treppe hoch, das Nähere.

Vermietung. Auf dem Brühl im schwarzen Rad ist zu Michaelis ein kleines Familienlogis zu vermieten und parterre das Nähere zu erfahren.

Zu vermieten ist ein kleines Logis für 20 Thlr.: Schützenstraße Nr. 22/1229.

Zu vermieten ist von Michaelis an eine 2. Etage von 4 Stuben mit allem Zubehör und einem Gärtchen. Näheres: große Windmühlengasse Nr. 42, Gartengebäude 3 Treppen.

Zu vermieten ist von Michaelis an eine freundliche Stube mit heller Kammer: Neukirchhof Nr. 6, 2. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist ein kleines Logis, eine Treppe hoch vorn heraus, an einen oder zwei ledige Leute: Serbergasse Nr. 46.

Zu vermieten sind zwei ausmeublierte Stuben an einen oder zwei solide Herren: große Fleischergasse, goldnes Schiff, 2. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis; in der Eisenbahnstraße Nr. 11, parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube nebst Schlafkammer, auf dem Brühl Nr. 78/327, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine freundlich meublierte Stube mit Kost und Bett: Poststraße Nr. 3, 3 Treppen.

Zu vermieten sind noch drei Familienlogis vor dem Schützenhore, Mittelstraße, dicht an der Eisenbahn. Zu erfragen beim Eigentümer **Carl Weber**.

Zu vermieten ist ein Parterrelogis: Friedrichstr. Nr. 24 u. 1446. (Daselbst steht auch ein Kochofen zu verkaufen.)

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist billig ein freundliches meubliertes Stübchen nebst Schlafkammer in der Eisenbahnstraße Nr. 3 u. 3 Treppen.

* In einem ganz nahe bei der Stadt gesund und angenehm gelegenen Dorfe ist ein für eine städtische Familie eingerichtetes Haus nebst Garten, auch nach Befinden mit Pferde- und Wagenschuppen, unter sehr billigen Bedingungen für das ganze Jahr zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt **E. W. Fischer**, am Fleischerplatz Nr. 1.

* In der innern Peterövorstadt wird eine sehr geräumige und helle Vorderstube nebst Schlafgemach von Michaelis d. J. an für 1 oder 2 ledige Personen, von solidem Verhalten, miethoffen, auch meßfrei, und mit oder ohne Meublement überlassen, worüber das Weitere in der Holzgasse Nr. 2/1388, 2 Treppen, im 1. Logis zu erfragen.

Ein freundliches Logis im Hofe ist von Michaelis an an ein paar stille Leute für 34 Thlr. zu vermieten: Zeiger Straße Nr. 2/809, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist ein kleines Logis für eine einzelne Person, am liebsten an eine Frau, die den Tag über auf Arbeit geht, und Michaelis zu beziehen. Gewandgäßchen Nr. 621, parterre zu erfragen.

Auf der Frankfurter Straße Nr. 59, 1 Treppe hoch vorn heraus, mit Aussicht nach der Rosenthalbrücke, ist eine Stube mit Schlafkammer an einen oder 2 ledige Herren zu vermieten.

Eine freundliche Stube nebst daranstoßender Kammer ist von Michaelis an einen oder zwei solide Herren billig zu vermieten: Universitätsstraße Nr. 16, 2 Treppen zu erfragen.

* Zwei Niederlagen, wovon eine heizbar ist, sind einzeln oder zusammen zu Michaelis zu vermieten. Näheres beim Hausmann in Nr. 14/805, an der Wasserfont.

* Ganz billig zu vermieten ist ein kleines Gemölde in guter Lage der innern Stadt. Näheres beim Hausmann in Jägers Hofe, Petersstraße Nr. 40/31.

Einige Badewannen sind noch zu vermieten: Dresdener Str., dem Rhein. Hofe gegenüber, beim Böttchermstr. **Frey**.

Heute Concert bei Bonorand. Thonberg.

Heute Mittwoch Concert mit Schlussdecoration, gegeben von dem Musikchore des 1. Schützenbataillons. Mit Cotelets und allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen werde ich bestens aufwarten. Um recht zahlreichen Besuch bittet
S. Werthmann.

Heute Mittwoch Concert und Tanzvergnügen im
Leipziger Salon.
Julius Lopitzsch.

Heute Mittwoch Concert und Tanzmusik
in **Cannerts Tanzsalon.**

Heute Mittwoch Gesellschaftstag in **Stötteriß.**
Schulze.

Heute Gesellschaftstag im gr. Ruchengarten.

Zum Sternschießen mit Büchsen, Sonntag den 14. August, ladet ergebenst ein
Ritter in Neusdorf.

Gasthof in Lindenau.

Heute Wellsuppe und frische Würst.

Oberschenke Gohlis.

Heute Mittwoch ladet zu **Ente** mit **Krautflößen**, jungen **Süthern** mit **Allerlei** nebst andern Speisen und **guten Getränken** ergebenst ein **J. G. Böttcher.**

Merseburger extrafeine Gose wird heute aufgethan auf dem
Leipziger Feldschloßchen.

Schützenhaus.

Heute Mittwoch den 10. warmes Abendessen.

Gosenschenke.

Heute Mittwoch den 10. August ladet zu **Wels** mit neuen **Kartoffeln** und feiner **Gose** ergebenst ein
A. Seyfer in **Eutritzsch.**

Heute den 10. August ladet zu **Schweinsknöcheln** mit **Rößen** nebst **Sauerbraten** und andern Speisen ergebenst ein
Liebner im **Läubchen.**

Heute ladet zum **Schlachtfeste** ganz ergebenst ein
F. Dieze, lange Straße Nr. 17.

M
nebst

pe
geben

he

M

Par

S

ein fr

und

lobnu

D

bener

Hain

S

schirn

nehm

D

thäti

brun

kirch

betra

desbe

unen

die

nicht

ohne

berir

den

woh

den

in e

E

Ung

spen

Sie

me

arm

Die

then

auch

Dar

die

tar

Morgen Donnerstag den 11. d. M. ladet zu frischer Wurst
nebst andern Speisen ergebenst ein **August Sorge.**

Heute Mittwoch ladet früh 1/2 9 Uhr zu Spektuchen er-
gebenst ein **C. J. Haack, Reichstraße Nr. 11.**

Heute den 10. August Abend 7 Uhr Spektuchen bei
F. Werner in Reudnitz, Staudens Ruhe.

Morgen früh um 8 Uhr ladet zu Spektuchen ergebenst ein
Mehlhorn neben der neuen Post.

Partens. Heute Mittwoch letzte Anmeldung.

Verloren wurde vorgestern Nachmittag auf dem Neumarkt
ein französisches Batisttuch mit weißer eingewirkter Kante,
und englischen Spitzen besetzt, ohne Zeichen. Gegen Be-
lohnung abzugeben: Brühl, Krasts Hof 1. Etage.

Der ehrliche Finder eines silbernen Armbandes und geschrie-
bener Noten wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben:
Hainstraße Nr. 22, 3 Treppen hoch.

Stehen geblieben ist dieser Tage ein seidener Regen-
schirm, und gegen die Insertionsgebühren in Empfang zu
nehmen bei **Herrmann Göbe, Hainstraße.**

Biedere Bewohner Leipzigs!

Das unbeschreiblich große Unglück, welches das gewerb-
thätige aber arme Gamenz durch eine verheerende Feuers-
brunst am 4. und 5. d. M., die nur noch außer der Haupt-
kirche einen unbedeutenden kleinen Rest von Häusern verschonte
betrifft, ist Ihnen schon bereits bekannt geworden, und sind
deshalb auch schon mehre Hülfserufe an Sie ergangen. Groß,
unendlich groß ist das Elend für die armen Abgebrannten,
die größtentheils bei dem schnellen Umsichgreifen des Feuers
nicht das Geringste ihrer Habe retten können, und nun
ohne Obdach, ohne Nahrungsmittel, verzweiflungsvoll um-
herirren. Darum wagen auch wir, im feien Vertrauen auf
den anerkannten Wohlthätigkeitsinn unserer biedern Mitbe-
wohner bauend, die dringende Bitte: durch reichliche Beiträge
den unverschuldeten Unglücklichen ihre verzweiflungsvolle Lage
in etwas zu erleichtern.

Edele Bewohner Leipzigs! die Sie so mancher von
Unglück heimgesuchten Stadt im Auslande durch reichlich ge-
spendete Beiträge wieder mit emporgehoben haben, versagen
Sie auch diesmal Ihre Hülfe den armen, unglücklichen Ga-
menzern nicht, sie eilt diesmal den durch Feuerunglück ver-
armten Bewohnern einer Stadt in unserm theuren Vaterlande.
Die Hülfe erfolge aber ohne Aufschub, denn sie ist von No-
then. Jedes Fleuere nach seinen Kräften bei; denn jede Gabe,
auch die kleinste von Unbemittelten, wird mit dem wärmsten
Dank angenommen

in der Papier- u. Kunsthandlung
von **Christian Schubert,**
Nicolaisstr., im Geschäftslocale Nr. 39.
und beim Kürschnermeister
J. F. W. Werl,
Nicolaisstraße, im goldenen Ringe.

Unterstützungen für Gamenz

nehmen ferner an Dr. phil. **Johannes Minckwitz,** Plauen-
scher Platz Nr. 1, Inspector **Rafon,** große Windmühlens-
gasse Nr. 29, Gesanglehrer **Wichler,** Neumarkt Nr. 9,
und die Unterzeichneten, durch welche seiner Zeit genaue öffent-
liche Berechnung erfolgen wird.

Adv. **Minckwitz,** H. Fürstencolleg. 1 Treppe.

Adv. **v. Mücke,** Ritterstraße Nr. 36, 3 Treppen.

Es ist wahr!

Ein höherer Kunstgenuss, als die italienische Opern-Gesell-
schaft uns jetzt darbietet, wurde Leipzig lange nicht zu Theil.

Die löbliche Theater-Direction wird höflichst ersucht, die
anwesenden italienischen Sänger zu veranlassen, das berühmte
Stabat mater von Rossini, welches überall mit größtem En-
thusiasmus gehört wurde, zur Aufführung zu bringen. Par-
titur und Stimmen sind hiesigen Orts gewiß am leichtesten
zu erhalten. **Viele Musikfreunde.**

Durch den Druck des am 7. d. M. gehaltenen Vortrags
des Herrn Missionair **Leupoldt** wurden sehr Viele erfreut
werden. **J. A. N.**

* Künftigen Sonntag früh 9 Uhr zum Bogelschießen nach
Pegau. **D. D.**

Carl bleib weg. — K.

Um den Wunsch Ihres Herzens zu begünstigen, wird mir
es willkommen sein, das bewusste Andenken zu vernichten. **H.**

* Die Epreu ist schön, lieber **Eduard:** Ich so was!
Das freut mich, das ist ein Beweis treuer Pflege. **A. B.**

Heute Mittag wurde meine liebe Frau von einem gesunden
Mädchen glücklich entbunden, welches hierdurch theilnehmenden
Verwandten und Freunden ergebenst anzeigt
Leipzig, den 8. August 1842.

Georg Spisbarth jun., Bergolder.

Unser guter Sohn und Bruder **Theodor Voigtländer**
der ist nicht mehr! Er erkrankte am 7. d. M. beim Baden
in der Elster bei Wesmar im 18. Jahre seines hoffnungsvollen
Lebens. Verwandten und Freunden dieses und tief schmerz-
zende Ereigniß hierdurch zur Nachricht, mit der Bitte um
Mitle Theilnahme.

Leipzig am Begräbnistage, den 10. August 1842.

Henriette verw. **Voigtländer,**
Herrmann und **Oswald Voigtländer.**

Gestern starb meine gute Frau, **Friederike Liebes-**
Kind, geb. **Polle.** Sanft ruhe ihre Asche.
Eindenau und Leipzig.

Gottlob Liebeskind, gewes. Domsörster zu Dölzig.

Dank und Bitte.

Mit dankerfülltem Herzen gegen die edlen Geber bringen wir hiermit zur Kenntniß des Publicums, daß man unserer Bitte
für die abgebrannte Stadt Gamenz

die liebevollste Berücksichtigung geschenkt hat, indem bis heute, Montag Abends, bereits die schöne Summe von über **Ein-**
tausend Thalern und auch Einiges an Wäsche und Kleidungsstücken bei uns eingegangen ist.

Details beim Schlusse der Sammlung.

Sobald sich nun in Gamenz ein Hilfs-Comité officiell constituirt haben wird, befördern wir Alles aufs Schnellste.

Wir wiederholen nun aber auch die Bitte:

uns noch ferner mit Gaben der Liebe zu bedenken, denn die Noth ist überaus groß,
und der Thränen sind gar zu viele zu trocknen.

Leipzig, den 8. August 1842.

Förster S. Berndt.

In einem Alter von 8 Jahren 4 Monaten verschied heute früh 9 Uhr sanft und ruhig das letzte von 3 geliebten Kindern, unser guter, innigst geliebter **Emil**, und mit ihm gehen alle unsere Hoffnungen, unsere Freuden zu Grabe. Verwandten wie Freunden dieß zur Nachricht von den tief betrübteten Aeltern **A. Weisinger,**
Wilh. Weisinger, geb. Mursinna.

Leipzig, den 9. August 1842.

Heute Morgen gegen 10 Uhr entschlief sanft nach vorhergegangenem kurzen Unwohlsein Herr **Samuel Friedrich**

August Espenhahn, Bürger und Tapezierer in Leipzig. Dieß zur schuldigen Nachricht seinen hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden.

Leipzig, am 8. August 1842.

Die Hinterlassenen durch **Johann Carl Pirnsch**.

Mit Beziehung auf vorstehende Todesanzeige erlaubt sich der Unterzeichnete die Bemerkung, daß er das schon bei Lebenszeiten des Verstorbenen übernommene Geschäft auch nach dessen Tode unverändert fortführen wird.

Johann Carl Pirnsch, Bürger und Tapezierer.

Einpassirte Fremde.

Adelsward, Baron, Kammerherr von Stockholm, und
Aicher, Kaufmann nebst Gem., von Breslau, Hotel de Baviere.
André, Kaufmann von Frankfurt, Stadt Rom
v. Anim, Capitain von Frankfurt a/M., Rheinischer Hof.
Antrim, Lord, Peer von London, Hotel de Saxe.
Bestütz, Kaufmann nebst Gem., von Breslau, und
Biron, Prinz Durchlaucht, von Dresden, Hotel de Baviere.
Beruz, Banquier von Teplitz, und
Bock, Kaufmann von Berlin, Stadt Hamburg.
Bembe, Particulier von Berlin, goldner Kranich.
Bach, Apotheker von Weisnfeld, goldnes Horn.
Berg v. Linde, Major von Stockholm, Hotel de Pologne.
Benedict, Banquier von Stockholm, und
Berg, Frau Gutsbes. nebst Fam., von Landsberg, Hotel de Baviere
v. Bengers, Excellenz, Oberhof-Marschall Sr. Majestät des Grafen
von Nassau, von Schloß Zoo, Hotel de Saxe.
Bäßler, Kaufmann nebst Gem., von Altenburg, goldner Hut.
v. Czerowich, Commerz-Rath von Triest, Hotel de Baviere.
Chemin, D., von Zerbst, Hotel de Pologne.
Court, Kaufmann von Köln, Rheinischer Hof.
Cierbowski, Particulier von Berlin, Stadt Rom.
Demrath, Kaufmann von Elberfeld, goldner Kranich.
Dremel, Particulier von Aachen, Hotel de Prusse.
Ebert, Lehrer von Auerbach, Stadt Dresden.
Ehwald, D., von Berlin, Stadt Rom.
Eberlein, Hofbuchhändler von Rostock, und
Eliot, Rentier von Boston, Hotel de Baviere.
Fischel, Kaufmann von Prag, Stadt Berlin.
Fletsche, Particulier von Schwein, Hotel de Pologne.
Feser, Maschinist von Wien, Stadt Frankfurt.
Fischer, Mühlenbesitzer von Markersbach, Stadt Dresden.
Gittel, Particulier von Berlin, Hotel garni.
Graen, Rentier nebst Gem., von Dublin, Hotel de Saxe.
Gampel, Particulier von Stolpe, Hotel de Russie.
Gerschenberg, Ziegelbesitzer nebst Fam., v. Magdeburg, Hotel de Bav.
Goffelmann, Kaufmann von Wolkmirke, Stadt Rom.
v. Gräfenhorst, Rentier nebst Fam., von Neuhaus, Palmbaum.
Heinrich, D., von Bonn, Stadt Frankfurt.
Huste, Fabrikant nebst Gem., von Jittau, goldnes Horn.
v. Hohenthal, Graf, von Königsbrück, und
Horn, Medic.-Rath, D. nebst Gem., von Berlin, Hotel de Baviere.
Hofert, Kaufmann von Breslau, schwarzes Kreuz.
Häbisch, Oberkeuer-Rath von Karlsruhe, Rheinischer Hof.
Härtel, Fabrikbesitzer nebst Gem., von Wien, und
v. Hobbe, Lieutenant nebst Gem., von Merseburg, gr. Blumenberg.
v. Jock, Frau Gräfin von Dresden, Stadt Rom.
Jergewald, Sch. Rath von Berlin, und
Jellwig, Kaufmann nebst Fam., von Stettin, Rheinischer Hof.
Jermann, Kaufmann von Erfurt, Hotel de Russie.
Jüttner, Kaufmann von Düren, Stadt Wien.
Jorst, Particulier nebst Gem., von Dsnabrad, Hotel de Saxe.
Jaywood, Rentier nebst Fam., von London, Hotel de Baviere.
Jegerscholig, Capitain von Frankfurt a/M., Hotel de Russie.
Jägut, Kaufmann von Rotterdam, Hotel de Saxe.
Jankowski, Particulier von Warschau, Stadt Rom.
Krosch, Lieutenant von Merseburg, großer Blumenberg.
Körbec, Frau Oberamt. von Görlitz, Rheinischer Hof.
Känzel, Partic. nebst Fam., von Frankfurt a/D., goldnes Horn.
v. Kurz, Gutsbesitzer von Warschau Stadt Rom.
Kröger, Adv. nebst Fam., von Berlin, Stadt Hamburg.
Kredé, Kaufmann von Hubertsburg, Palmbaum
Kucynski, Gutsbesitzer von Posen, Hotel de Pologne.
Kirkein, Kaufmann von Riga, und

Köfoed, Kanzleisecretair von Kopenhagen, Hotel de Baviere.
Kramer, D., nebst Familie, von Hamburg, Hotel de Russie.
Kammel, Fabrikant von Saldorf, Hotel garni.
Kreil, Advocat von London, Hotel de Saxe.
Kunbblad, D., von Gothenburg, Palmbaum.
v. Lohndorf, Frau Gräfin von Dresden, Stadt Rom.
Liesemann, Kaufmann von Gelnhausen, Hotel de Baviere.
Liedberg, Oberst von Stockholm, Hotel de Pologne.
Ludwig, Buchhändler von Cassel, Hotel de Baviere.
v. Kleven, Student von Berlin, Hotel de Russie.
Lindsay, Kaufmann von London, Hotel de Saxe.
Meyer, Oberamt. von Adersleben, Rheinischer Hof.
zur Müll. n, Gutsbesitzer nebst Familie, von Prag, Hotel de Saxe.
Mühlensfordt, Apotheker von Braunschweig, Hotel de Pologne.
Martini, G. u. A., Particuliers von Halle, schwarzes Kreuz.
Martinsen, Fabrikant von Karlsruhe, Rheinischer Hof.
Neuendorf, Kaufmann von Stettin, Stadt Hamburg.
Neil, Particulier von Edinburgh, großer Blumenberg.
Nojewsky Particulier von Warschau, Stadt Rom.
Nieder, Madame, von Nordhausen, und
Nidel, Particulier von Potsdam, Hotel de Pologne.
Peterstie, Prediger nebst Gemahlin, von Ruhrberg, schwarzes Kreuz.
Projje, Apotheker von Hamburg, Hotel de Pologne.
Pausch, Kaufmann nebst Gemahlin, von Berlin, goldnes Horn.
Pöhner, Hauptmann von Görlitz, Rheinischer Hof.
Perkins, Rentier von Boston, Hotel de Baviere.
Pilliot, Fräulein, von Breda, goldner Hut.
Pauly, Kaufmann von St. Gallen, Hotel de Saxe.
Rittmeier, Kaufmann von Bremen, Hotel de Russie.
Rojahn, Hauptmann von Pausendorf, Rheinischer Hof.
Radziejewski, Student von Posen, Hotel de Pologne.
Reid, Particulier von Edinburgh, großer Blumenberg.
v. Reuterstild, Kammerherr nebst Gemahlin, von Stockholm, und
Robinow, Kaufmann nebst Gemahlin, von Hamburg, Hotel de Bav.
Rapon, D., von Lyon, und
v. Rüdiger, Graf, Adjutant von Greiz, Stadt Rom.
v. Stutterheim, Oberlieutenant von Breslau, Hotel de Pologne.
Sasse, Kaufmann von Berlin, Stadt Rom.
Sanders, Kaufmann von Prag, Stadt Berlin.
v. Strachwitz, Graf nebst Gemahlin, v. Merseburg, gr. Blumenberg.
Scheller, Fräulein, von Neuhaus, und
v. Segebaden, Lieutenant von Jüßadt, Palmbaum.
Struve, Contor von Görlitz, und
Schöder, Inspector von Löbnitz, Palmbaum.
Stapf, Medic. Rath von Raumburg, und
Schubert, Particulier von Münderg, Rheinischer Hof.
Straube, Medicinal-Rath von Berlin, und
Schönlein, Frau Ober-Medic.-Rathin, von Berlin, Stadt Rom.
Saawewidia, Particulier von Hannover, Hotel de Russie.
v. Sterstorff, Particulier von Breslau, und
Schneidewind, Kaufmann von Lübeck, Hotel de Baviere.
Schwarznecker, Stallmeister von Rabitz, deutsches Haus.
v. Schulz, Rittmeister nebst Gemahlin, von Hermsdorf, und
Schlegel, Mühlenbesitzer von Regis, goldner Hut.
Stecher, Kaufmann von Mannheim, Hotel de Saxe.
Türk, Frau Landrathin, von Erfurt, Rheinischer Hof.
Wagau, Conditor von Berlin, Stadt Rom.
Wegin, Kaufmann von Barmen, Hotel de Baviere.
v. Weigel, Baron von Stockholm, Hotel de Baviere.
Wago Kaufmann u. Tochter, von Breda, deutsches Haus.
Wiamer, Kaufmann von Berlin, Stadt Hamburg.
v. Worm, Major nebst Gemahlin, von Merseburg, gr. Blumenberg.
Wehle und
Wollmann, Kaufleute von Prag, Stadt Berlin.

Druck und Verlag von **E. Polz**.

Hierzu eine antiquarische Beilage von **J. M. C. Armbruster**.